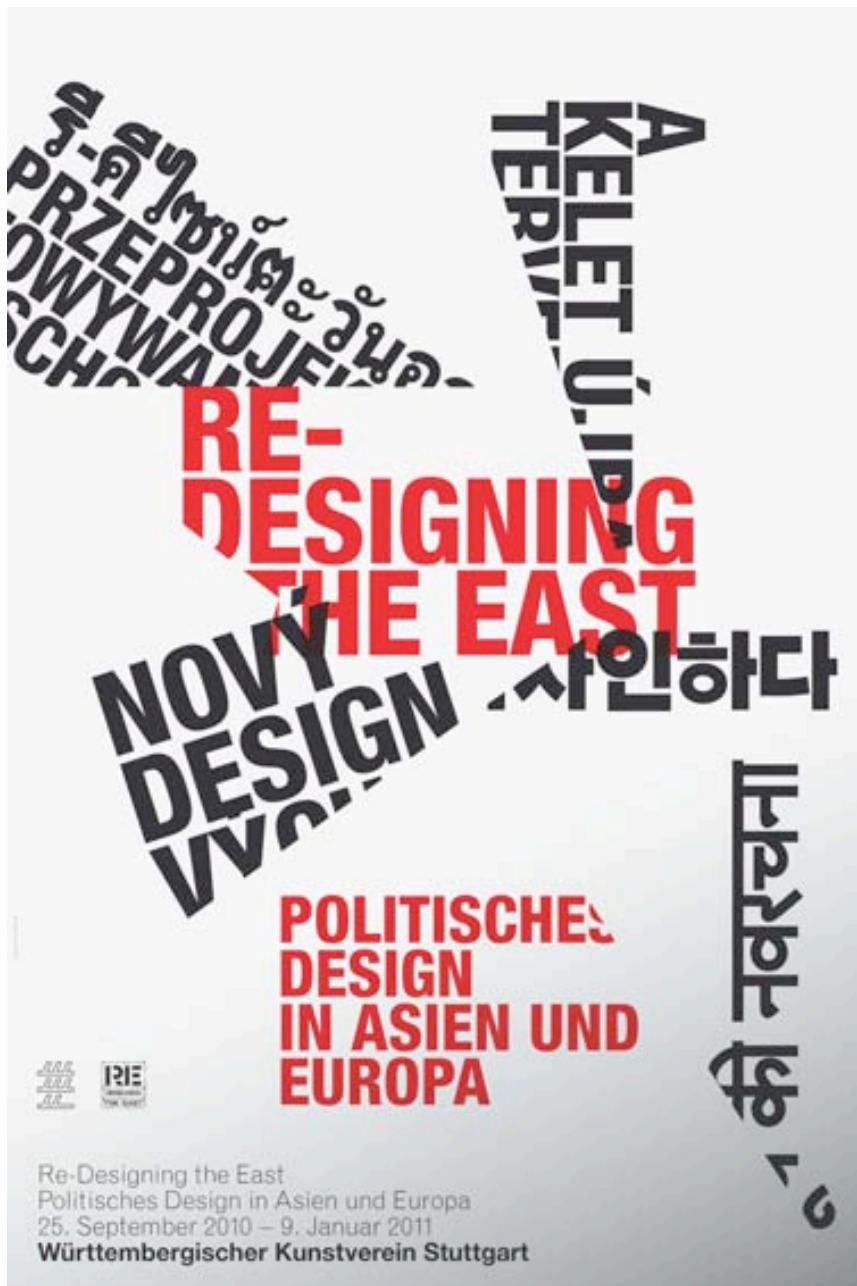


Württembergischer Kunstverein Stuttgart



RE-DESIGNING THE EAST
Politisches Design in Asien und Europa
25. September 2010 – 9. Januar 2011

Presserundgang: Freitag, 24. September 2010, 11 Uhr



RE-DESIGNING THE EAST

Politisches Design in Asien und Europa

25. September 2010 – 9. Januar 2011

Activism of Graphic Imagination (ROK)
Ewa Bałuk-Zaborowska (PL)
Design & People (IND)
Jerzy Janiszewski (PL)
Grzegorz Klaman (PL)
Gerard Lewandowski (PL)
Jan Matoušek (Laboratory) (CZ)
Andrzej Pałowski (PL)
Monika Rak (PL)
Tomasz Sarnecki (PL)
Joska Skalník (CZ)
Marek Sobczyk (PL)
János Sugár (HU)
Noh Suntag (ROK)
Pracha Suveeranont (T)
Michał Szłaga (PL)
Henryk Tomaszewski (PL)
Ania Witkowska (PL)

Eine Ausstellung des
Württembergischen Kunstvereins Stuttgart
In Kooperation mit
Trafó Gallery, Budapest
Wyspa Institute of Art, Danzig
Total Museum, Seoul

Im Rahmen des Projektes
In Charge. The Role of Political Designers in Transformation

Idee
Keiko Sei

KuratorInnen
Maks Bochenek, Hans D. Christ / Iris Dressler, Sethu Das, Nikolett Eross, Tomas Pospiszyl, Keiko Sei, Nathalie Boseul Shin

Einführung

Vom 25. September 2010 bis 9. Januar 2011 widmet sich der Württembergische Kunstverein mit der Ausstellung **Re-Designing the East. Politisches Design in Asien und Europa** kritischen und widerständigen Designpraktiken der 1980er Jahre bis heute in (Ost) Europa und (Süd/Ost) Asien. Es geht um die Rolle von Design und DesignerInnen im Kontext weitreichender gesellschaftlicher, politischer, ökonomischer und kultureller Umbrüche.

Re-Designing the East basiert auf einer Kooperation zwischen dem Württembergischen Kunstverein, der Trafó Gallery in Budapest, dem Wyspa Institute of Art in Danzig und dem Total Museum in Seoul. Die Ausstellung umfasst sechs Sektionen, die von jeweils verschiedenen KuratorInnen aus Europa und Asien entwickelt werden.

Kontexte

Seit Beginn der 1990er Jahre hat sich – insbesondere durch den Zerfall der sogenannten Ostblockstaaten, im Zuge eines globalen Neoliberalismus' und der rasanten Entwicklung von Informations- und Kommunikationstechnologien – die bis dahin gekannte Weltordnung radikal und nachhaltig verschoben. Die alten Konzepte des ideologischen „Ostens“ und „Westens“ sind obsolet geworden. Im – aus eurozentristischer Perspektive – weit entfernten Osten haben, neben China, auch Staaten wie Südkorea, Thailand und Indien längst ökonomische Positionen von globaler Relevanz besetzt. Die einstige Ordnung von Zentrum (der „Westen“) und Peripherie (der „Rest“) wurde aufgebrochen. Zugleich geht der vermeintliche Siegeszug der „westlichen“ Modelle von Demokratie und Kapitalismus mit zahlreichen Konflikten einher.

Die Ausstellung *Re-Designing the East. Politisches Design in Asien und Europa* verweist bereits im Titel auf das Entgleiten oder zumindest die Fragwürdigkeit geopolitischer Zuweisungen wie „der Osten“. Zugleich sollen die Umbrüche der 1980er und 1990er Jahre in Europa sowie aktuell in Asien in Beziehung zueinander gesetzt werden: und das vor dem Hintergrund der Frage, welche Bedeutung kritische und widerständige Designpraktiken innerhalb dieser Umbrüche haben, das heißt innerhalb der Kämpfe um eine politische, gesellschaftliche, ökonomische, ökologische und kulturelle Neugestaltung.

Im Vordergrund stehen dabei Kontexte wie der politische Wandel der 1980er und 1990er Jahre in Ungarn, Polen und der ehemaligen Tschechoslowakei, sowie die bis heute von vielschichtigen Konflikten begleiteten Demokratisierungsprozesse und rasanten wirtschaftlichen Entwicklungen in Indien, Thailand und Südkorea.

Positionen

Die Ausstellung beleuchtet dabei höchst unterschiedliche Designpositionen. Zu den historischen Positionen zählt unter anderem das von dem polnischen Designer Jerzy Janiszewski entwickelte Logo der Solidarność-Bewegung. Untersucht wird überdies die Arbeit des tschechischen Designers Joska Skalník, der aktiv an der sogenannten „Samtenen Revolution“ beteiligt war, heute allerdings dem Vorwurf ausgesetzt ist, als Informant des Geheimdienstes der ČSSR gewirkt zu haben.

Zu den aktuellen Positionen zählt das indische Netzwerk Design & People, das sich für soziopolitische Projekte einsetzt. Ganz im Sinne des „Copyleft“ stellt es dabei seine gestalterischen Arbeiten sowie sein Wissen für nicht-kommerzielle Zwecke zur freien Verfügung. Der thailändische Designer Pracha Suveeranont zeigt eine 2007 von ihm entwickelte umfangreiche Boykott-Kampagne, die sich gegen die Wahl zu einer neuen Verfassung Thailands richtete, sowie weitere grafische Arbeiten, die sich auf die derzeitigen gesellschaftlichen und politischen Konflikte des Landes beziehen. Auch die südkoreanische Gruppe Activism of Graphic Imagination (A.G.I.) engagiert sich in aktivistischen Zusammenhängen. Ihre Arbeiten opponieren gegen die in Südkorea herrschende repressive Politik, die einem ungehemmten Turbokapitalismus sowie einer neu erwachenden „Kalter Krieg“-Atmosphäre geschuldet ist.

Das Eröffnungswochenende der Ausstellung *Re-Designing the East* wird von einer Konferenz begleitet. Eine Publikation des Projektes erscheint im Anschluss an die Ausstellung.

Pressekontakt WKV

Iris Dressler: Fon: +49 (0)711 – 22 33 711; dressler@wkv-stuttgart.de

Sektionen

THAILAND

Die beschädigte Marke Thailand. Ein Fall von politischem Design in einem zerrütteten Paradies

Kuratorin: Keiko Sei

Designer: Pracha Suveeranont



© Pracha Suveeranont

In Thailand vollzieht sich derzeit ein historischer Wandel. Zum ersten Mal nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs findet eine größere Machtverschiebung statt. Der halbgöttliche König verliert aufgrund seines fortgeschrittenen Alters zunehmend an Einfluss, und verschiedenste Gruppierungen kämpfen unter Berufung auf die Demokratie um die Macht im Staat: ein Kampf, der, neben zunehmenden Gewaltkonflikten, nicht unwesentlich auf visueller Ebene ausgetragen wird und zugleich von wachsender Zensur geprägt ist. Die von Keiko Sei kuratierte Sektion stellt eine Auswahl von Arbeiten des thailändischen Designers Pracha Suveeranont vor, der unter anderem 2007 eine Kampagne entwickelte, die zum Wahlboykott gegen eine durch das Militär konzipierte neue Verfassung aufrief. Auf verschiedene Weisen greifen seine grafischen Arbeiten die zugespitzte politische Situation in Thailand auf.

SÜDKOREA

Verschwörung durch ...

(Nationale Sicherheit / Die Entstehung des Wohlstands / Gemeinsame Interessen)

Kuratorin: Nathalie Boseul Shin

Designer und Künstler: Activism of Graphic Imagination (A.G.I.), Noh Suntag



© A.G.I. / Noh Suntag; A.G.I.; A.G.I.

Die von Nathalie Boseul Shin gemeinsam mit der Designgruppe Activism of Graphic Imagination und dem Künstler und Aktivisten NOH Suntag konzipierte Sektion, verhandelt die aktuellen gesellschaftspolitischen Konflikte in Südkorea. Seit der Wahl des Hardliners Lee Myung-bak zum Präsidenten Südkoreas im Jahr 2008 hat sich das Verhältnis des Landes zu Nordkorea deutlich abgekühlt. Die neu erwachten „Kalter

Krieg“-Rhetoriken, die mit einer zunehmenden Repression gegen linke Positionen einhergehen, fanden ihren Höhepunkt im Zusammenhang mit dem im März 2010 gesunkenen Kriegsschiff Cheonan, für das Nordkorea verantwortlich gemacht wird. Zugleich spitzen sich die Auswüchse eines ungehemmten Turbo-Kapitalismus in Mega-Unternehmungen wie das Vier-Flüsse-Projekt zu, das einen radikalen Eingriff in die vier Hauptflüsse des Landes vorsieht. Großprojekte zur urbanen Umgestaltung, zum Beispiel in Yongsan (Seoul), basieren auf der Enteignung großer Flächen an Wohnraum und mittelständischer Infrastrukturen. NOH Suntag und Activism of Graphic Imagination zählen zu einem breit gefächerten Netz des Widerstands gegen die aktuellen Politiken der Regierung. Ihre Aktivitäten und Designpositionen werden überdies im Kontrast zu jenem Designverständnis reflektiert, das in den derzeitigen Kampagnen zu „Seoul – Designhauptstadt 2010“ vermittelt wird.

TSCHECHIEN

Joska Skalník. Tschechoslowakischer Designer und Dissident

Kurator: Tomáš Pospiszyl

Designer: Jan Matoušek (Laboratory), Joska Skalník



© Joska Skalník / Jan Matoušek (Foto)

Tomáš Pospiszyl fokussiert in seiner Sektion die Arbeit des dissidenten Grafikdesigners Joska Skalník, der in den 1970er und 80er Jahren in der ehemaligen CSSR unter anderem für die unabhängige Underground-Organisation Jazz Section arbeitete. Während der sogenannten „Samtenen Revolution“ avancierte er zum Anführer dieser Bewegung und wurde schließlich offizieller Berater des 1989 gewählten Präsidenten Václav Havel. Seit den 1990er Jahren erhärtet sich der Verdacht, Skalník habe zugleich für dem Geheimdienst der CSSR gearbeitet: ein Vorwurf, den Skalník bis heute weder bestätigte noch dementierte. Für die Ausstellung lud Pospiszyl den jungen Designer Jan Matoušek (Grafikstudio Laboratory), der in der Zeit nach 1989 aufwuchs, dazu ein, sich aus seiner Perspektive mit dem Schaffen und Leben Skalníks auseinanderzusetzen.

UNGARN

Laboratorium der Imitation

Kuratorin: Nikolett Eross

Künstler: János Sugár

Nikolett Eross und János Sugár greifen in ihrer Sektion die Frage nach der visuellen Repräsentation von politischen Umbrüchen, konkret der ungarischen Revolution von 1956, auf. Dabei beziehen sie sich auf das Denkmal-Konzept eines kommunistischen Freiheitskämpfers der 1956er-Revolution, István Angyal, der 1958 hingerichtet wurde. Angyal schlug vor, der „namenlosen Meute“ einen großen Pflasterstein zu widmen. Im Rahmen der Ausstellung zeigen Eross und Sugár eine Umsetzung dieser bislang nicht realisierten Idee in Form einer Styropor-Skulptur.

INDIEN

Swaraj-Design. Möglichkeiten eines bewussten Lernens und Teilens

Kurator: Sethu Das

DesignerInnen: Design & People



Design & People ist ein nicht-kommerziell arbeitender Zusammenschluss von DesignerInnen, SchriftstellerInnen und ArchitektInnen, die sich der Kommunikation sozialer, humanitärer, ökologischer und edukativer Projekte widmen. Das 2003 von Sethu Das in Kerala gegründete Netzwerk steht für eine „Copyleft“ Haltung innerhalb des Designbetriebs. Ihre Designprodukte können zu nicht-kommerziellen Zwecken sowie für die Lehre frei kopiert, verbreitet, verändert und präsentiert werden. Zugleich versteht sich Design & People als digitale Plattform eines offenen kritischen Wissensaustausch.

Design & People führt seine *Open Design & Information*-Philosophie auf Mahatma Gandhis Interpretation des Swaraj (Selbstverwaltung bzw. Selbstbeherrschung) zurück. Der *Swaraj in Design*-Ansatz impliziert gleichermaßen den Kampf um politische Selbstbestimmung und eine Designpraxis, die sich von Eigeninteressen und dem westlichen Konzept individualisierter kreativer Ausdrucksformen löst.

POLEN

Das Solidarnosc-Logo

Kurator: Maks Bochenek

DesignerInnen und KünstlerInnen: Ewa Bałuk-Zaborowska, Jerzy Janiszewski, Grzegorz Kłaman, Gerard Lewandowski, Andrzej Pagowski, Monika Rak, Tomasz Sarnecki, Marek Sobczyk, Michał Szłaga, Henryk Tomaszewski, Ania Witkowska



© Jerzy Janiszewski; Gerard Lewandowski; Tomasz Sarnecki

Die vom Wyspa Institute of Art konzipierte Sektion der Ausstellung bezieht sich auf das Solidarnosc-Logo, das der Designer Jerzy Janiszewski in einer spontanen Reaktion auf die Situation der polnischen Arbeiter und ihren Kampf gegen das kommunistische System entwarf. Es wurde zum Geschenk an die gesamte polnische Gesellschaft, die sich im Geist der Solidarität vereinte. Seit seiner ersten Verbreitung in polnischen Städten sind dreißig Jahre vergangen. Die Sektion möchte den Einfluss aufzeigen, den die dynamischen Entwicklungen innerhalb der Politik, Wirtschaft und

Gesetzgebung auf den Gebrauch und die Wahrnehmung des Solidarnosc-Logos ausübten, das vom Symbol einer vereinten Gesellschaft zu einem Markenzeichen wurde. Neben Dokumenten, Postern und Nachdrucken werden Werke von Künstlern gezeigt, die diese Veränderungen beleuchten.

RE-DESIGNING THE EAST
Politisches Design in Asien und Europa
25. September 2010 – 9. Januar 2011

Eine Ausstellung des in Kooperation mit	Württembergischen Kunstvereins Stuttgart Trafó Gallery, Budapest; Wyspa Institute of Art, Danzig; Total Museum, Seoul
im Rahmen des Projektes	<i>In Charge. The Role of Political Designers in Transformation</i>
KuratorInnen	Maks Bochenek (PL); Hans D. Christ, Iris Dressler (D); Sethu Das (Indien); Nikolett Eross (HU); Tomas Pospiszyl (CZ); Keiko Sei (Japan / Thailand); Nathalie Boseul Shin (Südkorea)
Gefördert durch	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg Kulturamt der Stadt Stuttgart Institut für Auslandsbeziehungen, Stuttgart Erste Stiftung, Wien

Hauptförderer



This work has been funded with support from the European Commission. This publication reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

RE-DESIGNING THE EAST. Politisches Design in Asien und Europa *ist Teil des Projektes In Charge. The Role of Political Designers in Transformation, das vom Württembergischen Kunstverein in Kooperation mit der Trafó Gallery in Budapest und dem Wyspa Institute of Art in Danzig durchgeführt und durch die Europäische Gemeinschaft gefördert wird.*

TERMINE

Presserundgang	Freitag, 24. September 2010, 11:00 Uhr
Eröffnung	Freitag, 24. September 2010, 19:00 Uhr
Rundgang mit den KuratorInnen	Samstag, 25. September 2010, 13:00 Uhr
Konferenz	25. + 26. September 2010
Kostenlose Führungen	jeden Sonntag, 15 Uhr
Weitere Kuratorenführungen	Mittwoch, 3. November 2010, 19:00 Uhr Mittwoch, 1. Dezember 2010, 19:00 Uhr Sonntag, 9. Januar 2011, 16:00 Uhr

INFO

Adresse	Württembergischer Kunstverein Stuttgart Schlossplatz 2, 70173 Stuttgart Fon: +49 (0)711 - 22 33 70 / Fax: +49 (0)711 - 29 36 17 info@wkv-stuttgart.de / www.wkv-stuttgart.de
Öffnungszeiten	Di, Do–So: 11–18 Uhr, Mi: 11–20 Uhr

RUNDGANG MIT DEN KURATORINNEN UND KÜNSTLERINNEN KONFERENZ

25 + 26 September 2010

Sprache: Englisch

PROGRAMM

SAMSTAG, 25. SEPTEMBER 2010

13 Uhr

Ausstellungsrundgang mit den KuratorInnen und KünstlerInnen

15 Uhr

Sethu Das, Kerala

9 Wege um Design & People zu verstehen

16 Uhr

Maks Bochenek, Danzig

Das Solidarność-Logo

17:30 Uhr

Tomáš Pospiszl, Prag

Joska Skalník. Tschechoslowakischer Designer und Dissident

18:30 Uhr

Nathalie Boseul SHIN, Seoul

Verschörung durch ...

(Nationale Sicherheit / Die Entstehung des Wohlstands / Gemeinsame Interessen)

SONNTAG, 26. SEPTEMBER 2010

11 Uhr

Pracha Suveeranont, Bangkok

Die beschädigte Marke Thailand. Ein Fall von politischem Design in einem zerrütteten Paradies

12 Uhr

Nikolett Eröss, János Sugár, Budapest

Denkmal der namenlosen Masse